



Insgesamt 280 lose Blätter mit Tuschzeichnungen hat Christoph Platz zu Raumteilern zusammengefügt – ein Sammelsurium voller Bildsprache, die entdeckt, ja entschlüsselt werden will.

Dank virtuellem Rundgang nicht ganz ungesehen

Ausstellung „EINtausEnd IDEEN“ von Christoph Platz endet Mitte April

VON DORIS HENNIES

CELLE. Einmal mehr ist zu bedauern, dass eine wirklich sehenswerte Ausstellung enden wird, ohne dass ein Besucher sie persönlich gesehen hat. Dabei sind die außergewöhnlichen Arbeiten des international erfolgreichen Bildhauers und Grafikers Christoph Platz durchaus eines genaueren Blickes wert. Nur so ist die perfekte Handwerkskunst des Künstlers im Umgang mit Holz – hinter allem Plakativen, der kreativen Komposition und dem Zwinkern in seinen Objekten – deutlich erfahrbar. Ende Februar wurde seine Ausstellung „EINtausEnd IDEEN“ auf Einladung des Celler Kunstvereins in der Gotischen Halle eröffnet, schon da ohne Publikum. Mitte April werden die Exponate wieder zurück ins Atelier des Künstlers wandern – wegen des Corona-Lockdowns wohl unbesehen.

Dank des Fotografen und Filmers Martin Menzel gibt es zumindest

einen „virtuellen Rundgang“ durch die Präsentation, der übers Internet aufrufbar ist. Christoph Platz selbst übernimmt im Video die Führung. Anschauen lohnt sich und jeder Klick schenkt dem Künstler zumindest ein bisschen von dem Gefühl, gesehen und bemerkt zu werden:

„Diese Ausstellung zähle ich, schon wegen der außerordentlichen Ausstrahlung des Raumes, zu meinen schönsten. Da tut es besonders weh, dass nun wohl niemand sie persönlich erleben wird. Für mich, der ich von meiner künstlerischen Tätigkeit – also auch von Bekanntheitsgrad, meiner Reputation und Empfehlungen – lebe, ist das ein existenzielles Problem“. Dass zumindest Besucherströme ausbleiben werden (und damit potenzielle Kunden) war schon im Vorfeld der Präsentation zu befürchten. Zumindest auf Besucher nach Sonderregelung hatte man allerdings gehofft. Um diesen Beflissenen eine Möglichkeit zu schaffen, ein Stück bezahlbare Kunst mit nach Hause nehmen zu

können (und zumindest ein paar finanzielle Aufwendungen zu decken) schuf Platz seine Installation mit den 242, speziell für diese Ausstellung angefertigten Tuschzeichnungen – verteilt auf vier „Patchwork“-Raumteiler. Zu einem Sonderpreis kann jedes Blatt bis zum Ende der Ausstellung nun auch übers Internet erworben werden.

Interessenten können diesbezüglich direkt Kontakt mit dem Künstler über Telefon (02325) 587236 und (0157-37817204 sowie über E-Mail post@christophplatz.com aufnehmen.

Außerdem ist auch ein Katalog zur Ausstellung erschienen. Der Philosoph Peter Trawny hat dazu einen hinführenden Text verfasst. Der Band im Hardcover kostet 15 Euro. Auch der Celler Kunstverein ist bei der Kontaktherstellung behilflich.

i Zur virtuellen Ausstellung gelangt man über <https://eintausendideen.momentesindeinmalig.de>